

52
Aufwerts mein Werk

Solte
Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr
S S R R

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen

Fürlich Meve Bergen Ingern und West-
phalen Landgraf in Thüringen Marg-
graf zu Meissen gefürsteter Graf zu Henneberg
Graf zu der Mark und Ravensberg Herr zu
Ravensstein zc.

Sein gnädigster regirender Herr
und Landes-Vater

Seinen drey und funffzigsten

Hochfürstl. Gebuhrts-Tage

bey hohen Seegen und Wohlergehen des gesamten

Durchlauchtigsten Hauses

hochfeyerlichst beginge

In tiffster Unterthänigkeit vor Augen legen

Der geringster Diener

M. Augustinus Bischoff R.

W E J M A N

gedruckt bey Johann Leonhard Mumbachen J. S. Hof-Buchdr.

Ano 1715

52.

Glaube großer Fürst/ der theuren Schuld
und Pflicht/
An deinem Freuden-Tag / Gebuhrt-
und Lebens-Licht;

Mit zwar gebundenen Schriften /
Aus allertiffster Treu und Unterthänigkeit;
Niewohl mit schlechten Geist und Unvollkommenheit:

Ein Denckmahl Dir zu stiften.

Dein großer Selde-Muth/ dein hoher Fürst-Geist
Erforderte vielleicht / was hoch und Fürstlich heist;

Wenn man Dir wolte sehen

Ein Mahl von Stein u. Erz/ das unvergänglich ist/
Um die Fürtrefflichkeit / durch eine solche Frist/
Als in ein Bild zu ehen.

Allein / wo ist ein Stein? Kein Erz ist so bewehrt/
Das nicht der scharffe Zahn der Zeiten hat verzehret:

Ein Fürstlich Tugend scheinen/
Das ist vor Untergang / und vor Verwäslichkeit /
Vor aller Seiten fras / und Barbarey befreit /
Gleich schönsten Demant-Steinen.

Was ehmalis Ninius gepriesen an Trajan;
Was Livius gelobt / und andere gethan /
Hat noch kein Feind verheeret;

Was Hector hat vollbracht / Achilles ausgericht:
Wie Dichtys angemerckt / Homerus hat gedicht/
Das ist noch unverfehret.

Ein solches will ich auch Dir / großer Fürst / aniebt
Zum Denckmahl ewiglich / weils keine Zeit verlegt/
Zu deinem Selbst ergehen (Seelen-Krafft/
Nach tiffster Schuld und Pflicht / aus schwacher
Die wollen / und sonst nichts von Werck und Thaten
Allhier vor Augen setzen. (schafft/



Wort
o b e n
zu loben
nachdem Tod
in dem Himmel
hier auf Erden
fromm zu Leben
in dem Weltgetümel
sich nach Gott bestreben
bey soviel Beschwerden
ist Dein voller Ruhm
in dem ganzen Christenthum
was dich Himmeltverts kan führen
sonsten will ich nichts berühren
dem ist der Lohn die Straff sein eigen
vor dem sich Cron und Zeppter neigen
der sich getrost vor ihm mit ganzem Herze beüget
denselben warlich nicht sein theures Wort betreüget
der so zu GOTT sich naht / der so zu ihme steht
steigt mehr und mehr empor / wenn alles untergeht
Wie eine Pyramid / die Wind und Sturm bestieget
der Fürsten: Ruhm besteht / und nichts davon erlieget
Duthewer Fürst, das ist dein Ruhm, der längst in ewig Eiz gegiabe
daß du der Tugend Eigenthum / ein Auszug hoher Himmels Gaben
ein ieder läset seinen Geist / an einem solchen Fürsten kleben
wo dieser ihme Gnad erweist / das ist ja ein erwünschtes Leben
wem sein gewenhtes Lust: Vergnügen / aus dem gestirnten Bogen quillt
was GOTT und Mensch zusammen fügen / das ist des Himmels Ebenbild
daher ist Weimar höchst erfreut / weil sich sein hohes Haupt verneut
WILHELM ERNST begehret heut / wer heute trauren mag/
ist nicht der Freude werth / Geburt: und Lebens: Tag
tritt ein erwünschtes Licht / komtdoch gelibte Stunden / da wir des Landes Heyl / an diesen Tag gefunden
der Tugend schönster Schein / die Gottesfürcht im Land / der Segen / Heyl / und Wohl / sind sich im Fürstenstand
GOTTES Allmacht schüzet ihn / wenn all Rath und That verschwind /
wieder Donner / Sturm und Bliß / wieder allen Unglücks Wind
wer sich diesen nur ergibt / und auf Gottes Hüffe trauet / der auf einen Felsen Grund / solche Pyramiden bauet
Sand und Kalk / das sind die Mittel / wenn man was geschickts will machen:
So der Glaub / Gebet und Hoffnung / dienen mit zu allen Sachen/
und der Liebe Schirm und Stütze / bey des Nächsten Hülf und Mangel/
zu der Hülf / und Liebe **G**OTTES / ist die rechte Thür und Angel.
Stein zum bauen muß man haben / wenn der Bau soll feste stehen / was man bauet an dem andern / das muß mit Gedult geschehen
Klippen finden sich im Meer / dessen wilde Wellen / Fluß / Schiff und Steier dran zerschmettert: So ist Ungedult und Wuth
Felsen unbeweglich stehen / wer will deren Grund erkunden? Eben so / die auf den sehen / dessen Ehre sie verkünden.

Im großer Herzog / diese Zeilen /
 Von einem treuen Untertan /
 Der für dich wünscht das Herz zu theilē /
 Wenn Du es woltest nehmen an :
 In mittelst da er sonst von Gaben
 In geringsten nichts zu geben weiß /
 Womit er kan Dein Herz laben /
 Bringt er dafür ein Lorber-Reiß ;
 Mit heißen Wunsch und Andachts-Flammen /
 Den **DR** gewiß erhören wird ;
 Weil Mund und Herz stimm zusammen /
 Zu beten für dein Heyl und Zierd.
 Der Himmel gebe sein Bedeyen /
 Und laße Deinen Fürsten-Schein /
 Vorüber sich viel tausend freuen /
 Je länger je belebter seyn.
 Es müssen ganze Segens-Büße
 Ergießen sich in Deinen Schooß /
 Des Höchsten Gnad' und Liebes-Flüße /
 Beströmen Dich in Deinem Loos.
 Geseget müssen seyn die alle /
 So Seegenen Deine Lebens-Zeit :
 Die Fluchen Dir / die überfalle
 Der Fluch in alle Ewigkeit.



52
Aufwerts mein Herk

Solte
Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr
B C D E

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen

Ähnlich Meine Bergen Ungern und West-
graf in Thüringen Marg-
gefürsteter Graf zu Henneberg
Mark und Ravensberg Herr zu
Ravenstein zc.

Ädligster regirender Herr
Landes = Vater

drey und funffzigsten

1. Gebuhrts = Tage

gen und Wohlergehen des gesamtten
hlauchtigsten Hauses

hochfeyerlichst beginge

Unterthänigkeit vor Augen legen

Dero geringster Diener

Augustinus Bischoff R.

W E J M A N

in Leonhard Mumbachen J. C. Hof-Buchdr.

Anto 1775

52.

